



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Rahel Bänziger Keel, Grüne Fraktion: Verbesserung der Notfallversorgung der Bevölkerung und der Position unserer Hausärzte**

Autor/in: [Rahel Bänziger Keel](#)

Mitunterzeichnet von: Beeler, Frommherz, Grossenbacher, Kirchmayr, Reber, Schoch und Wiedemann

Eingereicht am: 11. November 2010

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Notfallstationen unserer Spitäler sind seit Jahren überlastet. Vor allem wegen denjenigen Patienten, die wegen nicht dringlichen gesundheitlichen Problemen nicht einen Hausarzt, sondern direkt das Spital aufsuchen.

Wie hoch die Kosten sind, die durch unnötige Besuche der Notfallstationen verursacht werden, zeigt erstmals eine neue Studie des Berner Inselspitals. Ohne unnötige Notfall-Besuche könnten schweizweit rund 100 Millionen Franken gespart werden, schreibt die "SonntagsZeitung".

Zu viele Patienten gehen direkt ins Spital, statt zuerst zu einem Hausarzt. Gemäss dieser Studie haben nur 57 Prozent der Ausländer überhaupt einen Hausarzt. Zu 97 Prozent weisen sie sich selbst in den Notfall ein. Bei den Schweizern haben zwar noch 87 Prozent einen Hausarzt, doch 83 Prozent aller Patienten gehen trotzdem direkt in die Notfallstation, ohne vorher ihren Arzt zu konsultieren.

Es wäre sinnvoll, wenn diese Patienten anstelle der Notfallstation zuerst ihren Hausarzt aufsuchen würden. Sehr oft wird dadurch eine Einweisung ins Spital hinfällig. Am Inselspital in Bern sind dies immerhin 30% aller "Notfälle". Wenn diese unnötigen Notfälle die Stationen nicht verstopfen, wird die Versorgung der wirklich dringlichen Notfälle verbessert.

Eine vorgängige Konsultation beim Hausarzt würde auch dessen Position aufgewertet. Hausärzte sind immens wichtig für die gesundheitliche Grundversorgung der Bevölkerung. und ihnen muss Sorge getragen werden.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen:

- 1. Wie die Stellung und der Status der Hausärzte aufgewertet werden kann.**
- 2. Wie die Zusammenarbeit zwischen Spitälern und Hausärzten verbessert werden kann.**
- 3. Wie die Notfallstationen der Spitäler entlastet werden können.**
- 4. Wie hoch die hieraus resultierenden Kosteneinsparungen für Baselland wären.**